

Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mann, Hans Meisse, Wilhelm Klenzle, Rud. Steiger, Hans Hofmann, Karl Egger, alle in Zürich; Hans Schmidt, Basel; Franz Scheibler, Winterthur. Die Führung ist Herrn Max Ernst Haefeli, Zürich, Obelstr. 27, übertragen worden. Die Verhandlungen mit den für die Stuttgarter Ausstellung in Betracht kommenden Schweizer Industriellen Kreisen sind im Gang. Man erkennt in der Schweiz die große kulturelle Bedeutung der diesjährigen Werkbund-Veranstaltung und will es deshalb an jeder möglichen Förderung nicht fehlen lassen.

Verbandswesen.

Der „Schweizerische Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform“ wird Samstag und Sonntag den 23. und 24. April in Biel seine ordentliche Jahresversammlung abhalten. Bei diesem Anlasse werden deutsche und französische Referate über Wohn- und Siedlungsfragen der Gegenwart gehalten am Sonntag; vormittag wird sich eine Besichtigung der Wohnkolonien in Biel anschließen.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Graubünden. Die Gemeinde Luzein brachte eine Partie auf der Station Küblis gelagertes Nutholz zur Versteigerung. Blockholz (230 Festmeter) wurde erst nach der Sant verkauft, die Obermesser zu 45 Franken und die Untermesser zu 30 Franken pro Festmeter an die Firma Brunner & Hüni in Küblis. Das Tramenholz, etwa 120 Festmeter, wurde nicht verkauft. Doch ist zu erwarten, daß Bauholz immer mehr gesucht wird.

Verschiedenes.

Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich. Der Schweizerische Schulrat hat den Nachgenannten, die nicht dem Lehrkörper der Eidgenössischen Technischen Hochschule angehören, für das Sommersemester 1927 Lehraufträge erteilt: Stadttingenieur E. Boshard: Ingenieuraufgaben im städtischen Bebauungsplan; alt Stadtgeometer D. Fehr: Katasterzeichnen I und Katasterwesen I; Ingenieur W. Halter: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte II; Kunstmalers Professor W. L. Lehmann: Architektur- und Landschaftszeichnen und Architektur- und Landschaftsmalen; Ingenieur H. H. Peter: Spezialbahnen; Kantonschulprofessor Dr. E. Rüf: Photographie II und photographisches Praktikum.

Bernisch-kantonales Technikum Biel. Laut dem eben erschienenen Jahresbericht war die Anstalt im Schuljahr 1926/27 von 314 Schülern und 42 Schülerinnen besucht, wovon 227 deutscher und 129 romanischer Zunge. Ihrer Herkunft nach waren 334 Schweizer, wovon 202 Berner, und 22 Ausländer. Diplomiert wurden im Jahre 1926 15 Maschinentechniker, 27 Elektrotechniker, 7 Bautechniker, 7 Kleinmechaniker und 13 Eisenbahn- und Postschüler.

Bei den Aufnahmsprüfungen in die technischen Abteilungen Maschinenteknik, Elektrotechnik und Bautechnik wurden Kandidaten mit absolvierter Praxis durchwegs bevorzugt. Die Platzierung der Diplombekandidaten bot diesmal größere Schwierigkeiten, doch befindet sich die Mehrzahl der guten Schüler in befriedigender Stellung. Für die technischen Abteilungen wurde im Verlaufe des Jahres von Lehrkörper und Aufsichtskommission ein neuer Lehrplan ausgearbeitet. Die durchschnittliche wöchentliche Stundenzahl wurde dabei auf 36 bis 39 festgesetzt, die Zweisprachigkeit beibehalten.

Das neue Programm tritt mit Beginn des neuen Sommersemesters, vorerst provisorisch, in Kraft.

Die kunstgewerbliche Abteilung hat im verfloßenen Wintersemester acht Spezialkurse für Handwerker und Gewerbetreibende im Abendunterricht durchgeführt. Das rege Interesse, das diesen Kursen von Meistern, Vorarbeitern und Gesellen der verschiedenen Berufe entgegengebracht wurde, ist ein deutlicher Beweis dafür, daß solche Veranstaltungen einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Die Verkehrsabteilung erfreut sich einer ruhigen Entwicklung. Weil die Schweizerischen Bundesbahnen und die Postverwaltung in der Aufnahme neuer Lehrlinge sehr zurückhaltend waren, wurde mit Erfolg die Unterbringung der Absolventen in andern Transportanstalten, im Verkehr oder Handel versucht. Zur Vertiefung des Unterrichts wurde im vergangenen Schuljahre eine größere Anzahl von Studienreisen und Exkursionen ausgeführt.

Internationaler Architektenkongreß. Vom 29. August bis 4. September dieses Jahres wird laut „N. Z. Z.“ in Amsterdam ein internationaler Architektenkongreß abgehalten, an dem Vertreter aus zwanzig Ländern teilnehmen werden. Der letzte dieser Kongresse fand 1911 in Rom statt. Mit dem Eintritte Deutschlands in den Völkerbund waren die Schwierigkeiten behoben, die einer Beteiligung von Vertretern der Zentralmächte entgegenstanden, so daß die Einladung Hollands, den nächsten internationalen Kongreß in Amsterdam abzuhalten, auf einer Sitzung des ständigen Ausschusses am 21. Februar in Paris angenommen wurde. Auf dem kommenden Kongreß sollen u. a. folgende Angelegenheiten behandelt werden: Regelung der internationalen Preisfragen für Architekten; der gesetzliche Schutz des Architektenitels; Urheberrecht; das Verhältnis des entwerfenden und des ausführenden Architekten; die künstlerische Entwicklung der Baukunde seit 1900. Im Haag, Rotterdam, Hilversum sollen den Besuchern neue Bauten gezeigt werden.

Berufung eines Basler Architekten nach Deutschland. Architekt Hannes Meyer in Basel hat eine Berufung als Leiter der Architekturklassen des Bauhauses in Dessau erhalten und wird ihr Folge leisten. Hannes Meyer ist namentlich als Erbauer des „Friedhof“ bei Muttens bekannt geworden und späterhin durch sein Eintreten für die modernen Strömungen in Architektur und bildender Kunst.

Das neue Städtebaugesetz in Deutschland. (Korr.) Deutschland steht im Begriff, den Städtebau einheitlich für das ganze Reich auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Ein erster Entwurf des neuen Städtebaugesetzes liegt bereits beim Landtag. Es unterliegt keinem Zweifel, daß einem solchen Gesetz in kultureller, sozialer, wirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht eine große Bedeutung zukommt. Die Ordnung dieser Materie ist so umfangreich und weittragend, daß mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes allerdings noch nicht so bald gerechnet werden kann. In umfangreichen Gutachten haben sich zur Sache die Städtebauer, Gesellschaften, Gemeinden zc. geäußert, deren Ansichten und Anregungen weiterer Verarbeitung harren.

In dem vorliegenden Entwurf, der ein „einheitliches Recht des Städtebaues“ darstellt und der öffentlichen Gewalt weitgehende Befugnisse hinsichtlich der Gestaltung der Bauten, der Flächenaufteilung und der Fluchtlinienfestsetzung einräumt, sind hinsichtlich des letztern Punktes folgende Grundsätze aufgenommen worden. Die Flächen sollen aufgeteilt werden:

- a) in Grünflächen, Kleingartenflächen, Friedhöfe, Park- und Gartenanlagen, sowie sonstige, für die Volkswohlfahrt notwendige Flächen.